

## Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEKOMPASS BURGENLAND ENERGIEREGION LEITHALAND

**Klima- und Energie-  
Modellregionen**  
heute aktiv, morgen autark  
**Leithaland**  
Kultur. Natur. Genuss



Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima & Energie Modellregion Energie:Kompass BGLD Energieregion Leithaland
Geschäftszahl der KEM	B287550
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Zillingtal
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	JA
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Leithaland
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 18.000 Die Region erstreckt sich im nördlichen Burgenland und reicht von der Landesgrenze bis an die Landeshauptstadt, wo sie durch das Leithagebirge begrenzt wird. Auf Grund des guten infrastrukturellen Anschlusses der Region an die Ballungszentren Eisenstadt, Wiener Neustadt und Wien sind die Gemeinden einerseits attraktive Wohngemeinden, und andererseits beliebte Unternehmensstandorte und kann als Jobmotor des Landes bezeichnet werden.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.facebook.com/KEMLeithaland">www.facebook.com/KEMLeithaland</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Obere Hauptstrasse 1, 7035 Steinbrunn Mo. 8:00 – 17:00 und Fr 8:00 – 15:00
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: e-mail: Telefon: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	David Locsmandy david@locsmandy.at +43 664 8294344 20 ARGE Leithapforte über Werkvertrag HTBLA Eisenstadt, Fachrichtung Maschinenbau- Werkstofftechnologie Konzessionsprüfung Ingenieurbüro 2009 Selbstständig seit 2010 Zusatzausbildung: Projektmanager Univ. Diplomierter Energie Autarkie Coach Univ. Diplomierter Energie- & CO2 Manager Univ. Diplomierter Consultant für Erneuerbare Energie EXXA Händler Diplom

	Cegh Händler Internen Energieauditor gemäß ISO 50001 und EN16001 Auditor im Sinne des EEffg für Transport, Prozess <u>und</u> Gebäude
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.7.2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Nicht gegeben

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Festgelegte Ziele aus dem Umsetzungskonzept

Die Bevölkerung in der Region ist bestrebt nachhaltige Maßnahmen am Energiesektor umzusetzen. Aus den Interessen des Energieleitbilds der Modellregion Leithaland und der Bevölkerung, lässt sich der Wunsch nach einer nachhaltigen Veränderung des bestehenden Energiesystems ableiten. Basierend auf den Anforderungen des definierten Leitbildes für die Modellregion Leithaland, lassen sich im Wesentlichen die nachfolgenden Punkte als Ziele der Modellregion stichwortartig exzerpieren:

- ) Nutzung der Sonnenenergie
- ) Nachhaltige Mobilität
- ) Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung

### Spezifische Situation der KEM

Die in der Region vorhandene Bereitwilligkeit innovative Schritte im Bereich der erneuerbaren Energien zu setzen, bildet eine wesentliche Säule der Klima- und Energiemodellregion.

Ein weiterer wichtiger Ansatz ist die Forcierung der Ökomobilität. Die Entwicklung von Umweltschutzmaßnahmen im Mobilitätsbereich bedingt eine Vernetzung von mehreren ökologischen Maßnahmen wie z.B. die Bereitstellung von elektrischen Ladestationen für E-Fahrzeuge. Die Gemeinden wollen hier mit gutem Beispiel vorangehen und E-Mobilität im öffentlichen Bereich aktiv vorleben.

Auch im Bereich des Einsatzes von energieeffizienten Maßnahmen wird in der Region vor allem im Bereich der öffentlichen Beleuchtung die Umstellung auf LED-Technik massiv forciert. Erkannt wurde auch, dass im betrieblichen Bereich das Interesse für LED „wichtigeren“ Themen teilweise zum Opfer fällt.

Darüber hinaus werden Projekte im Bereich der alternativen Energien vorangetrieben und der Kontakt zu den Betrieben in der Region gesucht.

### Themenschwerpunkte

Die aus den Zielen der Modellregion, der spezifischen Situation und den Erfahrungen im ersten Umsetzungsjahr abgeleiteten Themenschwerpunkte sind weiterhin einen konsequenten Weg zu gehen und dabei folgendes zu beachten

- ) Die weitere Information an die Bevölkerung in Form von Bereitstellung von Informationen auf einer breiten Basis um die Möglichkeit der Bereitwilligkeit weiterhin zu gewährleisten bzw. bestmöglich zu unterstützen.
- ) kontinuierlicher Ausbau der Ökomobilität im kommunalen Bereich als Best-Practice-Beispiele für die Bevölkerung
- ) Umstellung der Energieversorgung der kommunalen Einrichtungen von fossilen auf erneuerbare Energieträger

Mittelfristige Ziele sind dabei:

- ) Konsequente Steigerung der Energieeffizienz
- ) Kontinuierlicher Ausbau vor allem der Photovoltaiktechnologie
- ) langfristige Etablierung alternativer, ökologischer Antriebstechnologien
- ) Nachhaltige Begleitmaßnahmen zur Bewusstseinsbildung bzw. zum Informationstransfer

Konkret wurde auch ein Arbeitspaket von betrieblichen hin zum privaten Nutzen angepasst, nämlich die Umstellung von LED-Beleuchtung (siehe unten)

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

#### Beteiligte Akteursgruppen

Neben den kommunalen Entscheidungsträgern werden die Verbände (Umweltdienst, Wasserleitungsverband), regional ansässigen Betriebe, Schulen, unterstützende Unternehmen sowie überregionale Einrichtungen (Burgenländische Energieagentur) und Vertreter aus der Landespolitik in das Gesamtvorhaben eingebunden.

Auch wird versucht die Medien in den Prozess einzubinden, dies gelingt nicht immer nach Wunsch.

#### Neue Akteure:

Im Zuge der Projektumsetzungen werden neben den generell eingebundenen Akteursgruppen darüber hinaus auch Unternehmen für die Realisierung eingebunden. Das sind zum einen planende Unternehmen für die Abwicklung von Genehmigungsverfahren, Dienstleistungsunternehmen in Bezug auf die Möglichkeit von Contracting- oder Bürgerbeteiligungsprojekten und zum anderen Handelsunternehmen für die Beschaffung.

Darüber hinaus wird versucht auch das lokale Energieversorgungsunternehmen in den Prozess mit einzubinden und gemeinsam auf das Ziel hinzuarbeiten.

Im Aufbau (so es zu einer Weiterführung kommt) befindet sich über den normalen Kontakt hinaus eine geplante enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Ökomobilität, dem Referat Klimaschutz der Landesregierung und der Mobilitätszentrale Burgenland.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

#### 1.1 Optimierung der Biomasse-Bestandsanlage

##### Zielsetzung der Maßnahme

Optimierung des Energiemanagementsystems der Biomasse- Bestandslange

##### Beschreibung der Rahmenbedingungen

In Leithaprodersdorf befindet sich bereits ein bestehendes Biomassefernheizwerk. Die Anlage existiert bereits seit 1994 und versorgt mehr als 230 Haushalte.

##### Beschreibung der Maßnahme

Aufgrund der fortgeschrittenen Betriebsdauer der Anlage, ist eine Optimierung der Bestandsanlagen des Nah- und Mikrowärmenetzen notwendig, wodurch der CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Region weiter reduziert werden kann.

##### Umsetzung

Die Fernwärmeversorgungs-genossenschaft Leithaprodersdorf-Deutschprodersdorf Reg.Gen.m.b.H. wurde intensiv mit dem Thema der Optimierung konfrontiert. In mehreren Begehungen vor Ort wurden die Verbesserungsoptionen gemeinsam mit dem Betreiber erhoben und gleichzeitig die Betriebsführung untersucht. Die Aufzeichnungen hinsichtlich des eingesetzten Primärenergieträgers der letzten Jahre wurden ausgewertet.

Neben Infrastrukturellen Defiziten in der Leitungsführung des Nahwärmenetzes und der teilweise defekten Signalübertragung der Datenfernübertragung wurden auch positive Adaptierungen der Fernwärme erkannt. Diese waren z.B. die FU-Steuerung sämtlicher Pumpen in der Heizzentrale. Als größter Anknüpfungspunkt und damit vorrangiges Optimierungs-Ziel wurde jedoch die Leittechnik also die Anlagensteuerung identifiziert.

Gemeinsam mit dem Betreiber wurde versucht mit den bestehenden Partnern und Lieferanten in diesem Bereich Kontakt aufzunehmen. Eine Kostenschätzung war dabei das Ergebnis.

Durch die KEM wurde versucht zusätzlich ein alternativer Lösungsansatz zu verfolgen. Dabei wurde die Möglichkeit eines Contractings aufgezeigt. Nach ausführlicher Projektierung gemeinsam mit einem namhaften Contractor wurde dabei für die FWV eine Energieeinsparungscontracting vorgelegt, welches die komplette Erneuerung der Steuerung zum Inhalt hat.

Es lagen damit 2 Möglichkeiten für eine Optimierung der Anlagensteuerung vor, die im Rahmen von Ausführlichen Erhebungen und Auswertungen seitens der KEM begleitend erstellt wurden.

In der Heizperiode 15/16 mußte die FWV, aufgrund einiger technischer Adaptierungs und Erneuerungsarbeiten im Bereich des Stroh-Kessels im Frühjahr 2016, teilweise auf die finanziellen Rücklagen zurückgreifen um diese Arbeiten umsetzen zu können.

Der komplette Austausch der Anlagensteuerung wurde daher nicht wie geplant in vollem Umfang durchgeführt. Dennoch wurden im Rahmen der Adaptierungsarbeiten die ebenfalls eingeplanten FU-Steuerungen für sämtliche Pumpen im Kesselhaus in Betrieb genommen.

Damit konnte, wie geplant, eine Optimierung der Biomasse-Anlage durchgeführt werden.

Zusätzlich ist das Bewußtsein der FWV hinsichtlich einer Erneuerung der Anlagensteuerung sensibilisiert und als Projekt weiterhin in den Köpfen der handelnden Personen fest verankert.

**Zielerreichung: 100%**

#### 1.2 Thermografiemessungen und Energieberatungen

##### Zielsetzung der Maßnahme

Das Ziel die objektive und vollständige Erfassung von Energieeinsparpotentials von Gebäuden.

##### Beschreibung der Rahmenbedingungen

Zugelassene Energieberater und Ingenieurbüros sind in der Region verfügbar.

##### Beschreibung der Maßnahme

Die Unterstützung des Modellregionsmanagers bei seinen Tätigkeiten erfolgt durch die jeweiligen Fachexperten im Bereich der Energieberatung und Thermografiemessung. Durch eine gemeinsame

Kooperation dieser Institutionen kann der Bevölkerung ein breites Fachwissen angeboten werden. In erster Linie sollen diese professionellen Planungsinitiativen als Beratungsleistungen bei den Betrieben durchführen, jedoch ist eine Inanspruchnahme durch z.B. Private ist ebenfalls möglich.

#### **Umsetzung**

Zur Umsetzung dieses Punktes wurde der Weg einer Umfassenden Informationsbereitstellung kombiniert mit einer Aktion gewählt.

Es wurden alle Betriebe sowie Privatpersonen der Region durch eine Postwurfsendung über eine Informationsveranstaltung mit angeschlossener Aktion informiert. Darüber hinaus wurde von den Gemeinden direkt an die Betriebe die Information der Veranstaltung kommuniziert. Durch den MRM wurde ein Mailing mit Informationen Links und der Programmübersicht verteilt.

Die Informationsveranstaltung am 22.11.2015 in Pötsching mit dem konkreten Thema „Thermographiemessung und Energieberatung“ wurde mit Referenten besetzt, die lokale Kompetenz in dem gegenständlichen Fachgebiet repräsentieren. Vorträge wurden dabei zum Thema „Energieberatung“ durch die burgenländische Energieagentur, „praktische Erfahrungen zum Thema Energieberatung und Thermographiemessungen“ vom Ingenieurbüro Hahn und die Vorstellung der „Thermographie-Aktion“ seitens der Energie Burgenland als Projektpartner der KEM Leithaland.

Zu Beginn wurde seitens der KEM eine Einführung in das Thema gegeben. Zum Abschluß wurde die Möglichkeit der Anmeldung eröffnet.

Die Nutzung der Aktion wurde auf der Facebook-Seite veröffentlicht, in den Gemeinden ausgehängt, an die Betriebe geleitet und per Mail verteilt.

Die Organisation und Einteilung der Termine sowie eine telefonische Beratung für alle interessierte, über die Besucher der Veranstaltung hinaus, wurde vom MRM umgesetzt.

In den darauffolgenden Wochen wurden die Messungen bei Betrieben und Privatpersonen durchgeführt. Insgesamt wurden durch diese Aktion 12 Einfamilienhäuser, 1 Wohnhausanlage sowie 1 Gewerbebetrieb einer Thermographiemessung unterzogen.

**Zielerreichung: 100%**

### **1.3 Sanierung von Altbauten**

#### **Zielsetzung der Maßnahme**

Das Ziel ist die thermische Sanierung von kommunalen Bestandgebäuden.

#### **Beschreibung der Rahmenbedingungen**

In der Modellregion besteht ein großer Sanierungsbedarf von kommunalen Infrastrukturen, welche einen großen Energiebedarf aufweisen.

#### **Beschreibung der Maßnahme**

Als Basis werden Bestandsanalysen durchgeführt und die aktuelle Energiesituation erhoben. Im Rahmen von kommunalen Energiekonzepten sollen die Energieeinsparungspotentiale erhoben werden und gemeinsam mit Fachexperten gezielte Optimierungsmaßnahmen (Fenstertausch, Wärmeisolierung, etc.) erarbeitet werden.

#### **Umsetzung**

Bis dato wurde in 3 Gemeinden (Steinbrunn, Zillingtal und Müllendorf) eine konkrete Erarbeitung gestartet. Kostenvoranschläge für thermische Sanierungen sowie für Fenstertausch liegen für diverse Objekte vor.

Auch in weiteren Gemeinden (vor allem Großhöflein und Wimpassing) wurden intensive Bestrebungen unternommen, kommunale Altbauten zu sanieren.

Auf Basis der in den vorliegenden Kalkulationen dargestellten Amortisationszeiten kann leider keine positive Entscheidung für die Umsetzung der Projekte seitens der Gemeindevertretungen hervorgerufen werden. Auch die zur Verfügung stehenden Förderungen verbessern diesen Umstand nicht maßgeblich.

Aufgrund unterschiedlichster lokaler Bedürfnisse und Befindlichkeiten sowie der angespannten budgetären Situation in den Gemeinden, konnte bis dato kein Gemeinderatsbeschluss zur Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen verabschiedet werden.

Aus Sicht der KEM wurde alles erdenkliche getan um hier neben der Information an die Gemeindevertretung und dem permanenten Hinweis auf die Vorbildwirkung usw. auch auf den Umwelt- und damit Klimaschutz zu verweisen. Die Investitionen seitens der Gemeinden wurden dennoch nicht getätigt.

**Zielerreichung: 100 %**

## **2.1 Heizungspumpentauschaktion**

### **Zielsetzung der Maßnahme**

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Energieberatungen soll die Bevölkerung in der Modellregion auf das Energiesparpotential von konventionellen Heizungspumpen in Relation zu aktuellen Hocheffizienzpumpen sensibilisiert werden. Das Ziel dieses Teilprojektes liegt in der weiteren Reduktion des elektrischen Energiebedarfs in der Region.

### **Beschreibung der Rahmenbedingungen**

Die bestehenden Heizungspumpen in der Region werden als Energie-, Geld- und Ressourcenverschwendung angesehen und die Bevölkerung soll auf Energiesparmaßnahmen in diesem Segment hingewiesen werden.

### **Beschreibung der Maßnahme**

Informationen rund um das richtige Heizen (und Lüften) werden der Bevölkerung im Rahmen von Informationsveranstaltungen und persönlichen Beratungsgesprächen vermittelt. Durch die Ausarbeitung von Heizungspumpentauschaktionen soll auf diese Energieverschwender aufmerksam gemacht werden und lukrative Maßnahmen zum Tausch dieser Komponenten ausgearbeitet werden. Der Kauf soll in Kombination mit der Installation durch einen regionalen Installateur ermöglicht werden.

### **Umsetzung**

Die Umsetzung der Heizungspumpentauschaktion ist für Winter 2015 geplant

Informationen rund um das richtige Heizen an die Bevölkerung wurden bereits im Zuge mehrerer Informationsveranstaltungen vermittelt. Persönliche Beratungsgespräche durch den MRM finden laufend statt. Auch gibt es eine enge Kooperation mit der Burgenländischen Energieagentur, die im Zuge Ihrer Energieberatungen explizit auf dieses Thema eingeht und dementsprechend hinweist.

Bereits durchgeführte Informationsveranstaltungen, in denen das Thema aufgegriffen wurde:

„Thermographiemessung und Energieberatung“ am 22.1.2015 in Pöttsching

„Sanierung von Bestandsgebäuden“ am 26.2.2015 in Müllendorf

„Energiesparen und Effizienzsteigerung“ am 25.3.2015 in Leithaprodersdorf

Die Heizungspumpentauschaktion (HPTA) wurde gemeinsam mit insgesamt 8 Installateuren aus der Region und dem Pumpen-Partner Wilo flächendeckend in der KEM auf die Beine gestellt.

Mit allen Installateuren wurde eine schriftliche Vereinbarung getroffen (Publizierung der Namen und Kontaktdaten, verbindliche Teilnahme an der Aktion, Verpflichtung zur Kundenberatung, Preisrahmen+inkludierte Leistungen, Abwicklungsmodalitäten, Meldungen, usw.)

Mit der Firma Wilo wurde eine separate Vereinbarung hinsichtlich Schulungsveranstaltungen, Teilnahme an der Infoveranstaltung und Rabattierungs-Modell erstellt.

In der Beilage der Aktions-Folder, der an alle Haushalte verteilt wurde, Online beworben (KEM Leithaland-FB-Seite, Gemeinde-Webseiten, auf der offiziellen klimaundenergiemodellregionen.at) und per Mail an die Bevölkerung verteilt wurde.

Im Rahmen einer Info-Veranstaltung am 4.2.2016 in Müllendorf wurde die Aktion zusätzlich beworben und im Detail erläutert. Alle Installateure haben in Ihrem Umfeld die Aktion verbreitet.

Die Aktion wurde zuerst zeitlich im Q1 2016 durchgeführt und wurde dann im Q2 weitergeführt.

**Zielerreichung: 100%**

## **2.2 Umrüstung der Straßenbeleuchtung**

### **Zielsetzung der Maßnahme**

Das Ziel dieses Projekts ist die Modernisierung der kommunalen Straßenbeleuchtung und die Bewerksstellung einer Stromeinsparung im Bereich der kommunalen Straßenbeleuchtung, durch die Umrüstung der bestehenden Beleuchtungsmittel von Quecksilber- Hochdrucklampen auf LED-Systeme.

### **Beschreibung der Rahmenbedingungen**

Eine der größten Stromverbrauchsstellen einer Kommune sind die öffentlichen Straßenbeleuchtungen, welche in den Nachtstunden die Verkehrssicherheit der Verkehrsteilnehmer bewerkstelligen bzw. verbessern soll. Für die Gemeinden entstehen durch den Betrieb, Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtungsinfrastruktur beträchtliche Kosten, welche das Gemeindebudget erheblich belasten.

### **Beschreibung der Maßnahme**

Durch intelligente, bedarfsorientierte Straßenbeleuchtung können Energiekosten eingespart werden und simultan CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Die Kommunen setzen im Rahmen dieser Maßnahmen auf



die LED-Technologie, um diese genannten Zielsetzung zu realisieren. Die Einhaltung bzw. Verbesserung der Qualitätsmerkmale der Straßenbeleuchtung wird hierbei ein besonderes Augenmerk gelegt.

#### **Umsetzung**

Als einer der wichtigsten Umsetzungspunkte im kommunalen Umfeld wurde zu Beginn bereits intensiv in jeder Gemeinde das Thema LED-Beleuchtung forciert.

Gemeinsam mit Gemeindevertretern wurden Referenzanlagen besichtigt und unterschiedliche Leuchtentypen evaluiert.

In Zillingtal wurden unterschiedliche LED-Beleuchtungskörper aber auch Energiesparlampen installiert um zusätzlich auch bei der Bevölkerung das Bewußtsein dahingehend zu bilden, daß nicht jedes Licht gleich ist.

In den Gemeinden Großhöflein, Neufeld, Müllendorf, Wimpassing wurde bereits eine professionelle Erhebung des Ist-Zustandes der Beleuchtungssituation der jeweiligen Gemeinde inklusive einer LED-Planung bei einem unabhängigen LED-Kompetenzpartner in Auftrag gegeben.

In allen Gemeinden wurden bereits die ersten Straßenzüge umgestellt. Diese Umstellung wird in den kommenden Monaten und in Abhängigkeit der budgetären Freiheiten in den Gemeinden Zug um Zug weitergeführt. Die dementsprechenden Entscheidungen in den Gemeinden wurden bereits getroffen. In Leithaprodersdorf und Hornstein ist bis auf wenige Lichtpunkte, welche alle in absehbarer Zeit umgestellt werden, das gesamte Gemeindegebiet mit LED-Beleuchtung ausgestattet. In Pötsching ist der Ausbau derzeit bei ca. 50% angelangt.

Obwohl der Auftrag im Sinne dieser KEM-Maßnahme zu 100% erfüllt ist, wird dennoch die weitere Umsetzung seitens des MRM betreut und unterstützt. Daher:

**Zielerreichung: 100%**

### **2.3 Effizienzsteigerung**

#### **Zielsetzung der Maßnahme**

Das Ziel ist die Senkung des Stromverbrauchs in Betrieben durch die Umrüstung von bestehenden Leuchtmitteln auf LED-Leuchten.

#### **Beschreibung der Rahmenbedingungen**

Ein großer Anteil der Betriebskosten in Betrieben wird durch die Beleuchtung verursacht.

#### **Beschreibung der Maßnahme**

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen sollen die Betriebe auf den Energieverbrauch von konventionellen Beleuchtungssystemen hingewiesen werden. Im Zuge von individuellen Energieberatungen werden neue Belichtungskonzepte projektiert und neue LED-Leuchtmittel eingesetzt.

#### **Umsetzung**

Die Gespräche mit den produzierenden Betrieben in der Region haben gezeigt, daß der Stromverbrauch für Belichtung weit unterhalb von 1% liegt. Daher ist dieser Punkt für Betriebe absolut uninteressant, weil das Augenmerk auf Betriebsverbesserungen, Prozeßoptimierung, Personal und Produktivität gelegt wird.

Der Schwerpunkt dieses Massnahmenpaketes wurde daher auf den Bereich der Bevölkerung verlagert, weil dort das Interesse für LED-Beleuchtung im Zuge von Gesprächen, Energieberatungen und den laufenden Aktivitäten in der KEM eindeutig erkennbar war.

Zu diesem Zweck wurde am 26.11.2015 in Hornstein eine Informationsveranstaltung zum Thema „LED Beleuchtung für den privaten Gebrauch“ mit einer angeschlossenen Einkaufs-Aktion abgehalten. Dabei wurden von Referenten, die lokale Kompetenz in dem gegenständlichen Fachgebiet repräsentieren, die Inhalte anschaulich vermittelt. Dabei wurde von Elektro Meszgolits der praktische Umgang beim Beleuchtungsaustausch mit Praxisbeispielen nähergebracht, die Firma Dions Sp Advertising präsentierte unterschiedliche Lampenmodelle und erläuterte die Unterschiede in der Produktion und damit auch in der Qualität. Auch die Ankaufsaktion wurde vorgestellt und die darin ausgewählten, qualitativ hochwertigsten Lampen vorgestellt.

Als Partner bei der Ankaufsaktion wurde die Energie Burgenland gewählt, weil sie über ein Fachpartner-Netzwerk verfügt. Dabei wurden jedoch nur die Projektpartner der KEM Leithaland als Verkaufsstellen für die Aktionsprodukte zugelassen. Ein weiterer Vorteil lag darin, daß von der Bevölkerung auf das Bonus-Programm des Energielieferanten zugegriffen werden konnte.

In Summe wurden bei dieser Ankaufsaktion in der KEM Leithaland 1.350 Lampen getauscht, damit 66 MWh/a Strom eingespart, 24.500 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart und gleichzeitig jedes Jahr eine Kaufkraft von € 13.000,- in der Region belassen!

**Zielerreichung: 100%**

### 3.1 Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden

#### Zielsetzung der Maßnahme

Nutzung der Vorbildwirkung der Gemeinden im Rahmen der Nutzung erneuerbarer Energien. Die hierbei errichteten PV-Anlagen werden zu Demonstrations- und Informationszwecken verwendet. Durch diese Vorzeigeprojekte soll die Sinnhaftigkeit dieser Technologien belegt und ein entsprechendes Vertrauen geschaffen werden, so daß weitere Umsetzungen von Photovoltaikanlagen erzielt werden.

#### Beschreibung der Rahmenbedingungen

Bis dato gibt es nur wenige gemeindeeigene Vorzeiganlagen (im Bereich alternativer Energiebereitstellungssysteme).

#### Beschreibung der Maßnahme

Auf Gemeindegebäuden sollen Solarstromanlagen errichtet werden, die einerseits die Gemeinden mit Strom versorgen sollen und andererseits der Öffentlichkeit als Demonstrations- und Vorzeiganlagen dienen. Im Rahmen von Veranstaltungen wird der Bevölkerung die Besichtigung dieser Anlagen ermöglicht und durch Artikel in den Gemeindezeitungen und auf den jeweiligen Webseiten werden z.B. mittels Erfahrungsberichten, die erzielten Effekte der Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

#### Umsetzung

Installierte Anlagen im Rahmen der Aktivitäten der KEM Leithaland:

Jun 2013	Zillingtal	Gemeindeamtsgebäude	11 kWp
Feb 2014	Hornstein	Kindergarten/Schule	45 kWp
Mrz 2014	Neufeld a.d.L.	Turnsaal VS/NMS	20 kWp
Aug 2015	Müllendorf	Kindergarten	20 kWp
Aug 2015	Steinbrunn	Volksschule	10 kWp
Nov 2015	Steinbrunn	Gemeinde	10 kWp
April 2016	Pötttsching	Gemeinde, Volksschule, Kindergarten, Freibad	25 kWp

**Zielerreichung: 350 %**

### 3.2 Initiierung von Bürgerbeteiligungsprojekten

#### Zielsetzung der Maßnahme

Die Identifikation der Bürger mit realen, regionalen Vorhaben soll mittel Bürgersolarprojekten forciert werden.

#### Beschreibung der Rahmenbedingungen

Bis dato gibt kaum Möglichkeiten für die interessierten Bürger sich an nachhaltigen und rentablen Projekten zu beteiligen.

#### Beschreibung der Maßnahme

Bürgerbeteiligungsprojekte tragen wesentlich zur Identifikation des Bürgers mit den jeweiligen Projekten bei. Es sollen Projekte erarbeitet werden, welche die Auseinandersetzung mit der Thematik forcieren und den Beteiligten auch Vorteile im kommerziellen Bereich darlegen.

#### Umsetzung

Die im Feb 2014 installierte Anlage in Hornstein (siehe oben) wurde als Bürgerbeteiligungsprojekt realisiert. Hierbei wurde eine Kommanditgesellschaft gegründet und jeder der 33 Beteiligten konnte individuell durch die Anzahl der Anteile sein Beteiligungsverhältnis wählen. In Summe lag die Beteiligung bei 75 Anteilen zu je € 500,-. Der jährliche Gewinn der Anlage wird gemäß Beteiligungsverhältnis ausgeschüttet.

Die Anlage am Dach des Kindergartens in Müllendorf wurde ebenfalls in Form eines Bürgerbeteiligungsprojektes der Bevölkerung angeboten. Allerdings wurde hier die Möglichkeit eines Nachrangdarlehns mit einer fixen „Verzinsung“ gewählt. Es wurden 30 Anteile zu je € 500 ausgegeben. Die Verträge wurden im Februar 2016 unterfertigt.

**Zielerreichung: 100 %**

#### **4.1 Mobilitätskonzept**

##### **Zielsetzung der Maßnahme**

Entwicklung einer zur Gesamtverkehrsstrategie Burgenland passenden Konzeptionierung der regionalen Mobilitätssysteme.

##### **Beschreibung der Rahmenbedingungen**

Im ländlichen Bereich nimmt der Individualverkehr einen besonders großen Stellenwert ein. Aktuell sind wenige Vernetzungsaspekte zwischen der jeweiligen regionalen Struktur und der Gesamtverkehrsstrategie existent.

##### **Beschreibung der Maßnahme**

Im Rahmen der Maßnahme erfolgt die koordinierte und mit der Gesamtverkehrsstrategie Burgenland abgestimmte Erarbeitung des regionalen Mobilitätskonzeptes.

##### **Umsetzung**

Gemeinsam mit den Gemeinden wurden individuelle Ideen auf kommunaler Basis identifiziert und definiert.

Fix installiert ist in der Gemeinde Steinbrunn sowie in der Gemeinde Pötttsching der „Gmoabus“ um den Individualverkehr in der Gemeinde zu minimieren.

Der Elektro-Solar-Bus in der Gemeinde Hornstein mußte leider Ende 2014 wegen technischer unlösbarer Probleme außer Betrieb genommen werden.

Seit 2016 wird in Kooperation gemeinsam mit dem Pendlerforum Burgenland, Bezirkskoordinator Eisenstadt, laufend die Angebote der Öffentlichen evaluiert und gegenüber der Bevölkerung kommuniziert.

Damit wird der beiderseitige Austausch an Informationen forciert und kanalisiert.

Die Bevölkerung wird auch immer wieder im Rahmen von Aktivitäten auf das Thema Elektromobilität hingewiesen und in Form von Aktionen mit einbezogen. So wurde einerseits eine Informationsveranstaltung zum Thema alternative Mobilität in Zillingtal am 17.7.2015 abgehalten und andererseits wurden bereits 2 Mobilitäts-Events organisiert. Es handelt sich dabei um das „Anradeln“ welches am 24.05.2015 erstmals und am 15.05.2016 erneut veranstaltet wurde. Dabei wird im Rahmen eines Familienradwandertages der lokale Radweg „ausgewintert“. Eine Roadshow mit alternativ betriebenen Fahrzeugen begleitet die Radler und bietet bei jeder Station Informationen und die Möglichkeit von Testfahrten mit den Fahrzeugen.

**Zielerreichung: 100 %**

#### **4.2 Infrastruktur für Ökomobilität**

##### **Zielsetzung der Maßnahme**

Umsetzung von im Rahmen der Konzepterstellung (4.1) erarbeiteten infrastrukturelevanten Maßnahmen.

##### **Beschreibung der Rahmenbedingungen**

Aktuell ist in der Region Leithaland keine Infrastruktur für Ökomobilität vorhanden.

##### **Beschreibung der Maßnahme**

Im Rahmen der Maßnahme erfolgt die Umsetzung des Ausbaus der erforderlichen Infrastruktur (z.B. Betankungsmöglichkeiten).

##### **Umsetzung**

In der Gemeinde Müllendorf wurde eine E-Ladestation beim neu errichteten Kindergarten errichtet und bei der feierlichen Eröffnung von Landeshauptmann Hans Niessl am 13.9.2015 in Betrieb genommen.

In Neufeld wurde im März 2016 eine Ladestation errichtet.

In Hornstein wurde im Mai 2016 eine Ladestation errichtet.

**Zielerreichung: 100 %**

#### **4.3 Ausbau der Elektromobilität**

##### **Zielsetzung der Maßnahme**

Schaffung der erforderlichen Rahmen für die nachhaltige Etablierung der Elektromobilität.

##### **Beschreibung der Rahmenbedingungen**

Aktuell ist in der Region Leithaland keine Ökomobilität vorhanden.

##### **Beschreibung der Maßnahme**

Im Rahmen der Maßnahme erfolgt die Projektierung, Planung und Umsetzung der o.a. Maßnahme.

##### **Umsetzung**

Für den kommunalen Fuhrpark ist im Bereich der Grünraumpflege die Etablierung von Elektromobilität zu forcieren. Dementsprechend wurde in den Gemeinden Neufeld und Müllendorf zu Beginn des Sommers 2015 jeweils ein Elektro – Nutzfahrzeug für die Grünraumpflege angeschafft. Damit ist im Sommer eine CO<sub>2</sub>-neutrale Grünraumpflege sichergestellt!

Pro Fahrzeug werden ca. 1.750 kg Co<sub>2</sub> pro Jahr eingespart

Basierend auf den positiven Erfahrungen wurde in der Gemeinde Neufeld, Seebetriebe, ein weiteres Kommunales NFZ zum Saisonbetrieb angeschafft.

In allen Gemeinden wurde der Einsatz von Elektro-NFZ für künftige Beschaffungen in Betracht gezogen. Dazu wurden 2 Modelle einem mehrtägigen Test unterzogen und konnten dabei auf Herz und Nieren getestet werden (GOLIA Pick Up und Goupil G5). Das Ergebnis der Tests: Hoch zufrieden. Der Fuhrpark der Gemeinden sieht jedoch derzeit keinen Fahrzeug-Austausch vor.

Zusätzlich wird in der Marktgemeinde Hornstein ein e-Carsharing Projekt in Betrieb genommen. Das Projekt wurde in ORF2 am 21.05.2016 vorgestellt. Das Fahrzeug wurde im Mai bestellt und wird voraussichtlich im September zur Nutzung bereitstehen. Derzeit wurden bereits 6 Verträge mit Personen aus der Bevölkerung unterfertigt. Auch die Gemeinde wird das Fahrzeug im ersten Zug nutzen um eine sinnvolle Auslastung sicherstellen zu können.

**Zielerreichung: 100%**

## **5.1 Bewusstseinsbildung - Energieeffizienz im Strom- und Wärmebereich**

### **Zielsetzung der Maßnahme**

Das Ziel liegt in der Reduktion des elektrischen und thermischen Energiebedarfs in Betrieben und im privaten Sektor.

### **Beschreibung der Rahmenbedingungen**

Aufgrund der steigenden Komfortansprüche der Gebäudebenutzer kommt es zu einem ständigen Anstieg des Energiebedarfs, sowohl im privaten Bereich, als auch im kommunalen und gewerblichen Bereich. Durch suboptimales Nutzerverhalten werden nicht unerhebliche Energiemengen achtlos vergeudet.

### **Beschreibung der Maßnahme**

Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Thema „Effizienzsteigerung und Energieeinsparungen“. Dadurch soll eine Sensibilisierung der jeweiligen Interessensgruppe (Private, Kommunen, Gewerbe) erzielt werden. Interessierte aus allen Bereichen können sich an diesem Projekt beteiligen. Die Analyse des Wärme- und Stromverbrauchs wird durchgeführt.

### **Umsetzung**

Am 25.03.2015 wurde in Leithaprodersdorf unter Einbeziehung der Spezialisten aus dem Bereich Heizung und Strom eine Informationsveranstaltung zum Thema Energiesparen und Effizienzsteigerung abgehalten. Interessierte Privatpersonen, Betriebe aber auch kommunale Vertreten konnten sich davon überzeugen, daß Energieeffizienz ein Thema ist, das uns alle betrifft.

Von den Referenten aus dem Bereich wurden

Vorträge wurden dabei von Unternehmen, die lokale Kompetenz in dem gegenständlichen Fachgebiet repräsentieren ,zum Thema „thermische Einsparungspotentiale“ von Ing Dinser, Installateurbetrieb, „elektrische Einsparungspotentiale“ von Ing Jungbauer, Elektronunternehmen und „Energiesparen in der Mobilität“ vom Ingenieurbüro Mastermind, alle als Projektpartner der KEM Leithaland, anschaulich vorgebracht.

Von der KEM Leithaland wurde zusätzlich ein Fragebogen entwickelt, in dem die Besucher die Möglichkeit haben, Ihren Energiebedarf aus den einzelnen Bereichen einzutragen, dabei wurden Gebäudeeigenschaften, Personen/Haushalt, typische Energieverbraucher, Wärmebereitstellung und Einsatz von Alternativenergieanlagen abgefragt. Dieser Fragebogen wurde ab dann auch für alle künftigen Veranstaltungen aufgelegt. Die Zahlen werden jeweils vom MRM ausgewertet, mit Benchmarks verglichen und den jeweiligen Personen ein Ergebnis in Form von Einsparungspotentialen aufzuzeigen.

**Zielerreichung: 100 %**

## 5.2 Bewusstseinsbildung - Erneuerbare Energie

### Zielsetzung der Maßnahme

Das Interesse in der Bevölkerung an regenerativen Energiesystemen soll weiter gestärkt werden. Die Bevölkerung soll davon überzeugt sein, dass sich durch die Nutzung erneuerbarer Energien für jeden Einzelnen ein wirtschaftlicher Vorteil und vor allem ein langjähriger Nutzen ergeben und somit ein klimakonformer Lebenswandel unterstützt wird.

### Beschreibung der Rahmenbedingungen

Die Potentiale für die Umsetzung regenerativer Energiebereitstellungssysteme hinsichtlich Ressourcen, rechtliche und wirtschaftliche Voraussetzungen sind gegeben.

### Beschreibung der Maßnahme

Zur Mobilisierung der Bevölkerung in Richtung erneuerbare Energien werden Veranstaltungen / Informationsabenden in den Gemeinden zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten (PV, Biomasse usw.) geplant, die von Experten bzw. Mitarbeitern regionaler Betriebe durchgeführt werden. Der Veranstaltungsort wird im Vorfeld der Maßnahme gewählt, so daß in jeder Modellregionsgemeinde derartige Veranstaltungen abgehalten werden. Damit soll das Projekt Klima- und Energiemodellregion in der Bevölkerung sichtbar gemacht werden.

### Umsetzung

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

Datum	Ort	Thema
Mi.,26.11.2014	Hornstein	LED- Beleuchtung für den privaten Gebrauch
Do.,22.01.2015	Pöttching	THERMOGRAPHIE und ENERGIEBERATUNG
Do.,26.02.2015	Müllendorf	SANIERUNG von BESTANDSBAUTEN
Mi.,25.03.2015	Leithaprodersdorf	ENERGIESPAREN & EFFIZIENZSTEIGERUNG
Mi.,15.04.2015	Steinbrunn	PHOTOVOLTAIK & STROMSPEICHER
Di.,12.05.2015	Neufeld	Heizen und Kühlen mit Wärmepumpen
Mo.,01.06.2015	Wimpassing	Thermische Solaranlagen
Fr.,17.07.2015	Zillingtal	ALTERNATIVE MOBILITÄT
Fr.,25.09.2015	Großhöflein	Heizen mit Biomasse, Holz
Do., 04.02.2016	Müllendorf	Heizungspumpentauschaktion
Mi., 08.06.2016	Steinbrunn	PV & Aktion „PV-Check“

Dabei wurden immer TOP-Fachreferenten hinzugezogen, die einerseits Programmpartner der KEM Leithaland sind, oder als Spezialisten in Ihrem Gebiet gelten, oder auf die beide Qualifikationen zutreffen. Mindestens 2 und maximal 5 Referenten haben die Veranstaltungen zu kurzweiligen und interessanten Themenabenden werden lassen.

Der Ablauf wurde bei allen Veranstaltungen gleich gewählt:

die Eröffnung der Veranstalter wurde vom jeweiligen Bürgermeister durchgeführt, dann wurde eine kleine Key-Note des Sprechers des Trägervereins (der Arge Leithapforte) und Bürgermeister von Zillingtal Johann Fellingner vorgebracht, danach eine Einführung in die Themen KEM, Eckpfeiler und Massnahmen, Klimaschutzziele, Auswirkungen der globalen Erwärmung, Umgesetzte Best Practice-Beispiele in der KEM und die Sichtbarmachung dessen, was wir tun können sowie die Überleitung in das Spezialthema durch den MRM darauf folgten die Fachvorträge der Referenten zum Abschluß eine Zusammenfassung der wesentlichen Botschaften durch den MRM sowie der Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen.

Im Anschluß an jede Veranstaltung gab es immer rege Diskussionen beim Netzwerken. Das Rahmenprogramm wurde von den Gemeinden und den teilnehmenden Partnern unterstützt.

Die Präsentationen aller Referenten wurden auch per Mail an alle interessierten Besucher, aber vor allem auch an jene, die leider nicht anwesend sein konnten bereitgestellt.

Von allen Veranstaltungen sind Fotos auf der Facebook-Seite der KEM-Leithaland ersichtlich. Gemäß den Angaben von Facebook wurden sowohl die Einladungen als auch die Fotos oft geklickt und darüber hinaus geliked und geshared.

**Zielerreichung: 100 %**

## 6 Zusätzliche Aktivitäten

Über die Maßnahmen im Aktionsplan gemäß Pkt 12 im Umsetzungskonzept wurden natürlich auch weitere Aktionen gesetzt.

So wurde zum Beispiel das **Projekt Klimaschulen** im Rahmen der 2ten Ausschreibung im Schuljahr 2014/2015 umgesetzt. Ein voller Erfolg!

Die Abschlußveranstaltung des Projektes war eine der größten KEM-Veranstaltungen überhaupt! Am Sportplatz in Neufeld waren am 12.06.2015 über 1000 Menschen und Christoph Wolfsegger anwesend! Der Kontakt zu den Schulen wird natürlich weiterhin gehalten und immer wieder eine kleine Aktion gestartet.

Gemeinsam mit dem jungen, dynamischen Start-Up-Unternehmen Skyability haben wir das **Aktions – Produkt „Photovoltaik-Check“** gestaltet.

Dabei wird mit einer Drohne eine bestehende PV-Anlage überprüft und es kann damit ermittelt werden, ob Sie optimal funktioniert oder evtl gewartet/repariert werden sollte. Die Aktion ist noch im Laufen.

Auch das Thema **Alternativenergieanlagen** wird über das geplante Ausmaß forciert.

Zusätzliche Anlagen im kommunalen Einflußbereich:

Bereits in Betrieb:

Neufeld	Wasserverband Neufelder Seengebiet	50 kWp
Großhöflein	Umweltdienst Burgenland	50 kWp

Geplante Anlagen:

Leithaprodersdorf	Fernwärmeversorgungsgenossenschaft	50 kWp
Hornstein	Bauhof	25 kWp

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>1</sup> innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle:** Anradeln

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:**

Hornstein, Müllendorf, Neufeld, Steinbrunn, Zillingtal

**Bundesland:** Burgenland

**Projektkurzbeschreibung:**

Eine mobilitäts-Veranstaltung, die die Bevölkerung zum Radfahren animieren soll und gleichzeitig das Thema Elektromobilität forciert wird.

**Projektkategorie:**

- 3. Mobilität (Elektro-Mobilität, Radverkehr),
- 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

**Ansprechperson:** Modellregionsmanager

**Name:** David Locsmandy

**E-Mail:** david@locsmandy.at

**Tel.:** +43 664 8294344

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<https://www.facebook.com/KEMLeithaland>

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers:**

Beim Radfahren und in den Pausen plaudert sich's sehr gut und man findet sehr gut die Möglichkeit individuell auf Menschen einzugehen. In den entstehenden kleinen Grüppchen geht's dann schon ordentlich zur Sache und es wird auch richtig schön emotional. Bei den Pausen-Stationen waren auch viele interessierte Nicht-Radler dabei, die sich unsere E-Mobilitäts-Roadshow ansehen und ausprobiert haben

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Projekthalt waren im Wesentlichen 2 Dinge: Erstens die Nutzung des Fahrrades in Form eines gemeinsamen organisierten Radwandertages und damit verbunden das Animieren zur „alternativen“ Mobilität und zweitens das Näherbringen der Elektromobilität (Bewusstseinsbildung) durch eine begleitende Roadshow von mehreren unterschiedlichen Elektro- Hybrid- und Erdgas- (bzw. Biogas)autos, die an den Stationen auch angegriffen und getestet werden konnten.

<sup>1</sup> Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Ziel war es, in den Ortschaften präsent zu sein und möglichst viele Menschen zum Mitmachen zu bewegen. Nicht unbedingt nur zum Mitradeln, vor allem auch zum Angreifen, Anschauen und Ausprobieren von Elektrofahrzeugen, die in der breiten Bevölkerung offenbar immer noch als „Exoten“ gesehen werden...

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Projektbeginn war bereits einige Monate im Vorhinein. Dabei wurden die folgenden Punkte mit den teilnehmenden Gemeinden besprochen und abgestimmt:

-) Terminfixierung:

Eine hart zu knackende Nuss, weil Witterungsabhängig und nur am Wochenende möglich..... Die gemeinsame Entscheidung ist auf den Pfingstsonntag gefallen.

-) Streckenführung/Stationen:

Grundlegend wurde auf dem bestehenden Fahrradweg B11 eine Schleife gefahren, aber die Stationen wurden so gelegt, dass sie Zentral in den jeweiligen Gemeinden und damit für die Bevölkerung leicht erreichbar waren; daher musste geringfügig von der Originalstrecke abgewichen werden

-) Zeitlicher Ablauf der Veranstaltung:

Hinsichtlich der Pausen unter Einbeziehung des Fahrkönnens aller erwarteten Teilnehmer wurden bereits die Stationen festgelegt.

Zusätzlich wurde die Ankunft an den Stationen und die Abfahrt von den Stationen genau terminisiert, um eben der Bevölkerung die nicht mit radelt ein genaues Zeitfenster für die Besichtigung der E-Flotte zu geben.

Außerdem wurde damit die Möglichkeit gegeben, dass sich einige Radler auch in der jeweiligen Ortschaft in die Gruppe eingliederten.

Weiters wurden die Zeiten so geplant, dass lokale Veranstaltungen für die Mittagspause/Mittagsessen genutzt werden konnten. (Feuerwehrheuriger bzw Buschenschank)

-) Verpflegung:

Von den Gemeinden wurden an den Stationen frisches Obst und Getränke bereitgestellt, welche von den Radlern auch für den nächsten Streckenabschnitt mitgenommen werden konnten.

-) Begleitung:

Begleitet wurde die Fahrradgruppe einerseits von der Exekutive , welche bei Querungen des Radweges zu Bundesstraßen und auf einem Teilstück welches auf der Bundesstraße zurückgelegt werden musste, die Verkehrsregelung sichergestellt hat. Andererseits wurde die Gruppe von einem Fahrzeug des Samariterbundes begleitet und Weiters wurde noch ein Kleinbus mit eigenem Fahrrad-Anhänger für 30 Radln bereitgestellt um technisch oder konditionell liegengebliebene Teilnehmer aufzunehmen.

-) Merchandising:

Es wurden T-Shirts und Baseball-Kappen mit dem „Leithaland-Logo“ bedruckt bzw. bestickt und bei der Veranstaltung zum Verkauf angeboten.

-) Marketing:

Einladungsfolder mit Streckenführung, Programm mit zeitlichem Ablauf und Beschreibung des Rahmenprogrammes wurden entworfen und ausreichend im Vorfeld an jeden Haushalt in der KEM-Leithaland verteilt.(=Meilenstein (weil wenn die Einladung draußen ist, gibt's kein Zurück mehr))

Sonstiges:

Die Veranstaltung wurde bei der Bezirkshauptmannschaft angezeigt.

Es wurde 2 Wochen vor der Veranstaltung eine Pressekonferenz veranstaltet, die in den Lokalmedien präsent war.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Kosten ca. € 1000,- für Verpflegung und Merchandising-Artikeln.

Die Einladungsfolder wurden in den jeweiligen Gemeinden vervielfältigt und an jeden Haushalt verteilt.



Zeitraum: Idee im Jänner – Umsetzung am 24.5.

Finanzierung durch Geldmitteln aus den Gemeinden - keine Förderungen

Aber: Unterstützung von den Autohäusern Renault und Nissan KOINEGG, Toyota Ullrich sowie der Energie Burgenland und der Firma Mastermind in Form von kostenloser Bereitstellung der Fahrzeuge samt Chauffeur.

Wir gehen davon aus, dass sich aus dem Projekt keinerlei finanziellen Vorteile ergeben und sich das Projekt auch nicht amortisieren wird.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Nachweisbar leider 0

Aber 3 sehr interessierte Personen zum Tausch auf ein neues Elektrofahrzeug.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Projekterfolg: Die Botschaft ist bei Vielen angekommen!

Ein Tesla kommt immer gut an!

Rückschläge: Der Erfolg von Veranstaltungen im Freien ist vom Wetter abhängig. Die Veranstaltung wurde 2015 und 2016 durchgeführt. Jeweils am Vormittag bewölkt und durchwachsen, teilweise Niederschlag.

Am Nachmittag Sonnenschein – führte dazu, dass bei den Stationen am Nachmittag eine Menge Leute waren, die sich eben wegen dem Wetter „nicht getraut haben“ von Beginn an mitzufahren, aber an der Sache interessiert waren.

Probleme gab es in der Umsetzung KEINE. (das Wetter ist hier nicht enthalten)

Projekt wurde von der Bevölkerung äußerst positiv aufgenommen!!

Ja, in den lokalen Medien wurde von der Veranstaltung berichtet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Nachdem die umfangreiche Organisation im ersten Jahr nach anfänglichen Verzögerungen gut bewerkstelligt wurde, ist eine Reproduzierbarkeit sehr gut möglich. In unserer Region soll dies ein fixer Bestandteil des Jahreskreises werden.

Ich empfehle jeder KEM eine derartige Veranstaltung durchzuführen, weil man in den direkten Kontakt zur Bevölkerung kommt, die sonst vielleicht nicht in Veranstaltungen kommt. Auch ist die Mundpropaganda dieser Aktivität sehr weitreichend und positiv gewesen.

Empfehlungen/Lessons Learnd:

-) Eine Station war darüber hinaus mit Fun-Mobilen (E-Scooter, E-Bikes, E-Quad,...) ausgestattet. Diese motivieren zum Ausprobieren, heben den Fun-Faktor und sind auch für die Kinder das Highlight gewesen!

-) Die Verpflegung bei jeder Station hat sich im ersten Jahr als „zu Viel“ herausgestellt. 1x am VM und 1x am NM reicht aus.

-) Begleitung durch Exekutive und Samariterbund ist nicht notwendig (wir haben Streckenführung im 2ten Jahr geändert und somit keine Wegstrecke mehr auf der Bundesstraße)

-) Merchandising ist komplett in die Hose gegangen. (Verkaufserfolg ist an 2 Händen abzuzählen) kann weggelassen werden

-) Evtl ist eine Einteilung in 2 Gruppen (evtl sogar mit 2 Streckenführungen) sinnvoll: 1 Gruppe Hobbyradler, Pensionisten & Kinder und die andere Gruppe für Profis, Ausdauersportler, und E-Bike-Fahrer

Motivationsfaktoren:

Globale CO<sub>2</sub> Reduktion ist ohne alternative Mobilität nicht möglich.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.facebook.com/KEMLeithaland>